

# **GESCHÄFTS- BERICHT 2025**

[www.izzbw.de](http://www.izzbw.de)

[www.zahnaerzteblatt.de](http://www.zahnaerzteblatt.de)



**INFORMATIONSZENTRUM  
ZAHN- UND MUNDGESUNDHEIT**

Eine Einrichtung der Kassenzahnärztlichen  
Vereinigung und der Landes Zahnärztekammer  
Baden-Württemberg



## INHALT

---

### Seite

|    |                                              |
|----|----------------------------------------------|
| 4  | Politischer Dialog                           |
| 6  | Pressearbeit                                 |
| 7  | Zielgruppenspezifische Kommunikationsformate |
| 7  | Öffentlichkeitsarbeit                        |
| 8  | Ausbildungsmarketing                         |
| 9  | Publikationen                                |
| 10 | Mediale Reichweite und Nachhaltigkeit        |
| 10 | Soziales Engagement                          |
| 11 | Zahnärzteblatt Baden-Württemberg (ZBW)       |
| 12 | Verwaltungsrat und Fachbeirat                |
| 12 | Das IZZ                                      |
| 13 | Impressum                                    |



Foto: Jan Potente

**Erstgespräch.** Die Zahnärzteschaft Baden-Württemberg, hier Dr. Torsten Tomppert (M.), Dr. Bert Bauder (re.) und Dr. Jutta Vischer (li.) im gesundheitspolitischen Austausch mit Bundesgesundheitsministerin Nina Warken beim Landesparteitag der CDU in Stuttgart.

## Sichtbarkeit & Verantwortung

Das Jahr 2025 war geprägt von wachsenden Anforderungen an Gesundheitskommunikation, politischer Anschlussfähigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung. In einem zunehmend komplexen Umfeld verband das Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheits (IZZ) Baden-Württemberg fachliche Expertise mit strategischer Öffentlichkeitsarbeit, zielgruppengerechter Ansprache und kontinuierlichem Dialog mit Politik und Öffentlichkeit.

### POLITISCHER DIALOG

Auch im Jahr 2025 setzte das IZZ im Auftrag der Zahnärzteschaft Baden-Württemberg auf eine kontinuierliche und breit angelegte gesundheitspolitische Kommunikation, um zentrale Anliegen der zahnärztlichen Versorgung wirksam im politischen Raum zu platzieren. Ein zentrales Element war dabei die gezielte Verbindung öffentlich sichtbarer Dialogformate mit dem kontinuierlichen Austausch mit politischen Entscheidungsträgern auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der gesundheitspolitischen Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl im Februar im Zahnärztheus Stuttgart. Ziel der Veranstaltung war es, den konstruktiven Dialog zwischen Zahnärzteschaft und Politik zu fördern und zentrale Themen sichtbar zu ma-

chen. Die Veranstaltung wurde vom IZZ mitkonzipiert, organisiert und kommunikativ begleitet, stieß auf große Resonanz und wurde zusätzlich live übertragen. Unter der Moderation von Cornelia Schwarz diskutierten Heike Baehrens MdB, Alexander Föhr MdB und Jochen Haußmann MdL über Budgetierung in der gesetzlichen Krankenversicherung, die seit Jahren unveränderte GOZ, zunehmende Bürokratiebelastungen sowie die Regulierung investorengeführter MVZ. Dr. Torsten Tomppert eröffnete die Diskussion mit einem Appell zur Stärkung des ambulanten Sektors; Dr. Bert Bauder fasste die zentralen Forderungen der Zahnärzteschaft abschließend zusammen und betonte die Bedeutung eines kontinuierlichen politischen Dialogs über Wahltermine hinaus.

#### Politischer Dialog 2025

- 12 politische Austauschformate
- Land, Bund und EU
- Live-Übertragung
- Umfassendes Themen-Portfolio



Foto: Franziska Kraufmann

**Bundestagswahl.** Die Zahnärzteschaft im Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern von SPD, CDU und FDP zur zukünftigen Ausgestaltung der ambulanten Versorgung.

Darüber hinaus war die Zahnärzteschaft Baden-Württemberg im Berichtsjahr auf sechs Landesparteitagen präsent und nutzte diese Formate für Gespräche zu Themen wie Prävention, Versorgungssicherheit, Freiberuflichkeit und Innovationsfähigkeit des Gesundheitswesens. In diesem Zusammenhang führte die Zahnärzteschaft Baden-Württemberg als erste standespolitische Vertretung ein gesundheitspolitisches Gespräch mit der neuen Bundesgesundheitsministerin Nina Warken am Rande des CDU-Landesparteitags in Stuttgart.

Zu Beginn des Jahres fand zudem ein gesundheitspolitischer Austausch mit der CDU-Landtagsfraktion Baden-Württemberg im Landtag statt. Im Mittelpunkt standen die Sicherung der flächendeckenden ambulanten Versorgung, der zunehmende bürokratische und regulato-

rische Aufwand für Zahnarztpraxen sowie die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der vertragszahnärztlichen Tätigkeit. Neben Dr. Torsten Tomppert und Dr. Bert Bauder brachten auch die niedergelassene Zahnärzte Dr. Jan Rupprecht und ZA Hans-Georg Stromeyer praxisnahe Perspektiven ein.

Auf europäischer Ebene führte die Zahnärzteschaft Baden-Württemberg einen Austausch mit Andreas Schwab MdEP in Straßburg. Thematisiert wurden unter anderem Auswirkungen europäischer Regulierung, insbesondere der Medizinprodukteverordnung (MDR), Fragen der Digitalisierung im Gesundheitswesen, der Schutz der freien Berufe und der zahnärztlichen Selbstverwaltung sowie Herausforderungen durch demografischen Wandel, Nachwuchsgewinnung. Weitere Anlässe zum politischen Austausch bo-

**Intensiver Austausch.** Der Verwaltungsrat (Dr. Bert Bauder und Dr. Torsten Tomppert) trafen sich zum Gespräch mit Andreas Schwab (MdEP). Im Zentrum stand ein Appell: Europa muss praxistauglich bleiben.



Foto: Cornelia Schwarz



ten der Sommerempfang der Ärzte, Zahnärzte und Psychotherapeuten sowie die Präsentation an der Stallwächterparty in Berlin. Unter dem Leitgedanken „Aus Tradition in die Zukunft“ wurde dort der Dialog in einem hochrangigen politischen Umfeld fortgeführt.

Den Abschluss der zentralen Dialogformate bildete das Parlamentarische Frühstück im Oktober. Dort diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Ministerien, Krankenkassen und den zahnärztlichen Selbstverwaltungen über die zahnmedizinische Versorgung von Menschen mit Behinderungen sowie älterer Menschen mit Pflegebedarf.

Im Mittelpunkt stand ZIMBA, die erste zentrale Informations- und Beratungsstelle für inklusive Zahnmedizin. ZIMBA versteht sich als praxisnahe Unterstützungsplattform und leistet einen konkreten Beitrag zur Stärkung von Inklusion in der Zahnmedizin.

Insgesamt bestätigten die politischen Dialogformate des Jahres 2025 die Rolle des IZZ als verlässliche Schnittstelle zwischen zahnärztlicher Selbstverwaltung und Politik.

## PRESSEARBEIT

Die Pressearbeit des IZZ zielte darauf ab, die Zahnärzteschaft Baden-Württemberg als fachlich kompetent, gesellschaftlich verantwortungsbewusst und gesundheitspolitisch anschlussfähig zu positionieren. Die Kommunikation verband strategische Themenplatzierung mit der kontinuierlichen Begleitung zentraler Ereignisse

der zahnärztlichen Selbstverwaltung. Insgesamt wurden 13 Pressemitteilungen zu fachlichen, präventiven und berufspolitischen Themen veröffentlicht, darunter zu Nikotinbeuteln und zur frühkindlichen Kariesprävention. Einen besonderen Schwerpunkt bildeten strukturelle Zukunftsthemen: Mit dem bundesweiten Start von ZIMBA setzte die Zahnärzteschaft Baden-Württemberg ein deutliches Zeichen für Teilhabe und Versorgungsgerechtigkeit. Flankierend wurde die Übernahme der Schirmherrschaft für die Malteser-Zahnsprechstunde durch die BZK Stuttgart kommunikativ begleitet.

Darüber hinaus begleitete das IZZ presse- und medienseitig zentrale Fach- und Berufsveranstaltungen, darunter die Jahrestagung der südbadischen Zahnärzteschaft, die Bodenseetagung der BZK Tübingen, die Winter- und Sommerakademie des ZFZ sowie den Tag der Zahngesundheit. Ziel war es, fachliche Expertise sichtbar zu machen und zugleich die Leistungsfähigkeit der zahnärztlichen Selbstverwaltung zu unterstreichen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Berichterstattung zur Aufnahme der zahnärztlichen Früherkennungsuntersuchungen in das Gelbe U-Heft ab dem 1. Januar 2026. Das hierzu entwickelte Elterninformationsheft erzielte bundesweit eine außergewöhnlich hohe Resonanz; die erste Auflage war innerhalb einer Woche vergriffen.

Unter Einbindung ausgewiesener Fachwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler wie Prof. Dr. Cornelia Herbert, Prof. Dr. Dr. Margrit-Ann



Foto: Franziska Kraufmann

**Versorgung.** „Wir möchten Menschen helfen, die sonst nirgendwo Unterstützung finden“, so Dr. Eberhard Montigel (BZK Stuttgart).



Foto: Jan Potente

**Prävention.** Maskottchen Zahni begeistert zahlreiche Kinder beim Tag der Zahngesundheit in Heidenheim.

Geibel und Prof. Dr. Johan Wölber setzte das IZZ gezielt auf qualitätsgesicherte Medienkooperationen. Inhaltlich standen unter anderem Themen wie künstliche Intelligenz in der Zahnmedizin und Inklusion in der zahnärztlichen Versorgung im Fokus. Die Beiträge erschienen sowohl in regionalen Leitmedien wie dem Mannheimer Morgen, der Stuttgarter Zeitung und der Badischen Zeitung als auch in Fachmedien wie zm, dzw und Quintessenz.

### ZIELGRUPPENSPEZIFISCHE KOMMUNIKATIONSFORMATE

Die klassische Pressearbeit wurde im Berichtsjahr gezielt durch digitale, dialogorientierte Formate ergänzt. Ein zentrales Instrument war der Podcast „Auf den Zahn gefühlt“, von dem 2025 drei neue Folgen veröffentlicht wurden.

Eine Folge widmete sich Erkrankungen der Mundschleimhaut. Dr. Olivia Höfer, Fachzahnärztin für Oralchirurgie am Universitätsklinikum Freiburg, erläuterte die Bandbreite möglicher Befunde – von Herpes bis hin zu potenziell präkanzerösen Veränderungen wie Leukoplakien – sowie die Bedeutung einer frühzeitigen Diagnostik und die Rolle der HPV-Impfung.

In einer weiteren Folge standen die Zusammenhänge zwischen Depressionen und Mundgesundheit im Mittelpunkt. Prof. Dr. Cornelia Herbert (Universität Ulm) und Julia Haas, Dentalhygienikerin und Studiengangsmanagerin an der CBS Köln, beleuchteten die Wechselwirkungen zwischen psychischer Erkrankung, Alltagsrouti-

nen und Mundhygiene. Ein dritter Schwerpunkt lag auf ZIMBA. Dr. Guido Elsässer stellte Entstehung, Zielsetzung und Nutzen der bundesweit einzigartigen, barrierefreien Informations- und Beratungsplattform vor, die zentrale Informationen für Betroffene, Angehörige und Pflegepersonen bündelt.

Der Podcast erzielte im Berichtsjahr eine durchschnittliche monatliche Reichweite von rund 500 bis 1000 Abrufen pro Folge und wurde über alle gängigen Plattformen sowie über die Website ausgespielt.

Die Podcasts erzielten im Jahr 2025 insgesamt 85.060 Streams. Besonders hohe Abrufzahlen verzeichneten die Folgen zu Parodontitis und Kreidezähnen mit durchschnittlich 1.100 bis 1.600 Streams pro Monat.

### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Sommer 2025 war das IZZ mit hoher Sichtbarkeit im öffentlichen Raum präsent. Ein zentraler Baustein war die mehrwöchige Beteiligung an der Stuttgarter Spielferienstadt Stutengar-



ten. in diesem Jahr wurde in der „Zahnarztpraxis Dr. Paula Zahn“ ein vollständig neu konzipierter, zeitgemäßer Auftritt zur kindgerechten Vermittlung von Zahn- und Mundgesundheit realisiert. Der Besuch von Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper unterstrich die öffentliche Wahrnehmung und Wertschätzung dieses Engagements. Ergänzend war das IZZ gemeinsam mit den Regionalen Arbeitsgemeinschaften für Zahngesundheit (RAGZ) in weiteren Sommerferienspieltädten in Baden-Württemberg aktiv. Dort wurden Zahn- und Mundpflegesets ausgegeben und niedrigschwellige präventive Impulse zur Förderung der Mundgesundheit gesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt war der Auftritt beim Stuttgarter Kinder- und Familienfestival im Zentrum der Landeshauptstadt. An zwei Veranstaltungstagen präsentierte das IZZ ein vielfältiges, kindgerecht aufbereitetes Mitmach- und Informationsangebot, das zentrale Aspekte der Zahngesundheit spielerisch vermittelte und eine hohe Besucherresonanz erzielte.

Der Tag der Zahngesundheit 2025 fand in Heidenheim statt und stellte unter dem Motto „Superkraft Spucke“ die Bedeutung des Speichels für die Mundgesundheit in den Mittelpunkt. Über vier Tage hinweg entwickelte sich der Eugen-Jaekle-Platz – trotz anhaltender Witterungseinflüsse – zu einem Aktions- und Informationsort für Kinder, Familien, Fachöffentlichkeit und politische Vertreter. Ein breit angelegtes Programm aus Mitmachaktionen, Informationsangeboten und fachlichem Austausch vermittelte anschaulich die präventive Relevanz des Speichels. Die

» Durch unsere Kooperationsverträge mit Pflegeeinrichtungen sichern wir gezielte Prävention für besonders vulnerable Gruppen.«

*Dr. Torsten Tomppert,  
auf dem Podium zum Tag der Zahngesundheit*

Umsetzung vor Ort erfolgte durch die Regionale Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit Heidenheim unter der Leitung von Dr. Irina Duttenhöfer. Die Gesamtkoordination und konzeptionelle Verantwortung lagen beim Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheit Baden-Württemberg (IZZ), unterstützt durch die Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit (LAGZ). Ein besonderer Akzent lag auf dem gesundheitspolitischen Dialog: In einer Podiumsdiskussion erörterten Vertreter aus Zahnmedizin, Politik und öffentlichem Gesundheitswesen die Bedeutung des Speichels für Prävention und Versorgung, insbesondere mit Blick auf vulnerable Gruppen. Sozialminister Manne Lucha unterstrich in seinem digitalen Grußwort die Bedeutung frühzeitiger Prävention und verlässlicher Kooperationen im Gesundheitswesen.

## AUSBILDUNGSMARKETING

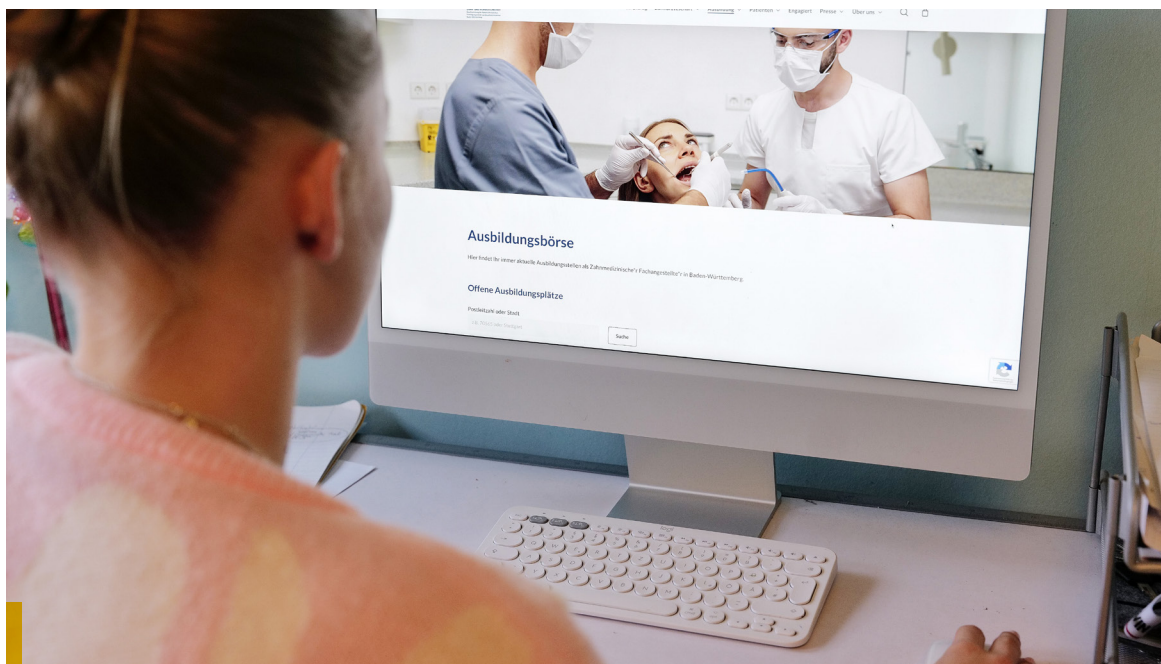
Das IZZ nahm im Berichtszeitraum an 55 Ausbildungsmessen in ganz Baden-Württemberg



Foto: Jan Potente

**Politischer Dialog.** Die Landtagsabgeordneten Jochen Haußmann (FDP/DVP), Andreas Stoch (SPD) und Clara Resch (Grüne) brachten beim Tag der Zahngesundheit im Podium ihre Perspektiven zur Verzahnung von Bildung, Pflege und Gesundheitswesen ein.





**Niederschwellig.** Das digitale Ausbildungsportal des IZZ erreicht ausbildungsinteressierte Jugendliche gezielt online und ermöglicht eine einfache, regionale Suche nach offenen Ausbildungsplätzen in Zahnarztpraxen.

teil. Vor Ort führten die eingesetzten Teams 4.667 persönliche Beratungsgespräche. Ein zentraler Baustein war die kontinuierliche Pflege und Weiterentwicklung des digitalen Ausbildungsportals des IZZ. Das Portal bietet eine zeitgemäße, effiziente und nachhaltige Vermittlung: Zahnarztpraxen können ihre offenen Ausbildungsplätze zentral einstellen, während Ausbildungsinteressierte mithilfe einer Postleitzahlensuche gezielt nach Angeboten in ihrer Region suchen können.

Das Ausbildungsportal wird auf den Ausbildungsmessen aktiv beworben, unter anderem über Postkarten mit QR-Codes, die einen direkten Zugang zur Plattform ermöglichen. Praxen, die ihre Ausbildungsstellen noch nicht eingetragen haben, können dies unkompliziert über die Website des IZZ nachholen. Aktuell sind rund 1.100 Zahnarztpraxen aus ganz Baden-Württemberg im Portal erfasst. Die Daten werden fortlaufend gepflegt und im Rahmen einer jährlichen Kontrollabfrage systematisch aktualisiert.

Ergänzend wurde die internationale Ausrichtung des Ausbildungsmarketings weiter ausgebaut. Informationsmaterialien zur ZFA-Ausbildung stehen seit dem vergangenen Jahr auch in französischer Sprache zur Verfügung. Auf Ausbildungsmessen in Offenburg und Breisach unterstützte erfolgreich eine französischsprachige ZFA die Beratung. Zusätzlich wurde das Angebot durch den Einsatz einer ukrainischsprachigen ZFA erweitert, wodurch auch internationale und geflüchtete Interessierte gezielt angesprochen werden konnten.

Der Bereich „Ausbildung“ war 2025 der reichweitenstärkste Bereich der IZZ-Website. Besonders im Herbst erzielte das Azubimarketing eine hohe Sichtbarkeit:

- September 2025: 43.797 Seitenaufrufe
- Oktober 2025: 60.299 Seitenaufrufe

Die Zahlen unterstreichen die hohe Relevanz und Reichweite der Ausbildungsinhalte im digitalen Azubimarketing.

## PUBLIKATIONEN

Ein besonderer Erfolg im Berichtsjahr war die Entwicklung eines bundesweit einzigartigen, vollständig sprachfreien Ratgebers zur Förderung der Zahn- und Mundgesundheit. Das Angebot richtet sich insbesondere an Familien mit kleinen Kindern, Schwangere sowie an Menschen mit eingeschränktem Zugang zu klassischen Informationsformaten.

Der Ratgeber entstand in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Yvonne Wagner, Dr. Guido Elsässer und Dr. Elmar Ludwig sowie der Illustratorin Katharina Alscher. Inhalte zu Zahnpflege, Ernährung, Schwangerschaft und frühkindlicher Prävention werden ausschließlich über intuitive Illustrati-

onen vermittelt. Damit wird der Anspruch umgesetzt, Gesundheitsinformationen unabhängig von Sprach- und Lesekompetenz zugänglich zu machen. Aufbauend auf dem zuvor veröffentlichten Ratgeber in leichter Sprache für pflegende Angehörige stellt das sprachfreie Format einen konsequenten weiteren Schritt hin zu echter Teilhabe dar.

Die Nachfrage nach Informationsmaterialien stieg im Berichtsjahr insgesamt weiter an. Besonders hervorzuheben ist die bundesweite Resonanz auf das Begleitheft zu den zahnärztlichen Früherkennungsuntersuchungen im Gelben U-Heft, dessen erste Auflage bereits eine Woche nach Erscheinen vollständig vergriffen war.

Ergänzend erweiterte das IZZ sein Informationsangebot um ein neues Praxisplakat zum Thema Ernährung, vertiefende Online-Inhalte dazu sowie eine medienübergreifende Verknüpfung mit der entsprechenden Podcastfolge und dem ZBW-Themenheft.

Mit diesem vielfältigen und inklusiven Publikationsangebot festigte das IZZ seine Rolle als zentrale Kompetenzstelle für praxisnahe und barrierearme Gesundheitsinformationen.

## MEDIALE REICHWEITE

Die digitale Präsenz des IZZ wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut; auch im Jahr 2025 konnte die mediale Reichweite weiter gesteigert werden. Die Social-Media-Kanäle des IZZ erzielten im Berichtsjahr eine Gesamtreichweite von knapp 200.000 Klicks. Reichweitenstärkste Plattform war Instagram mit rund 96.000 Aufrufen, gefolgt vom TikTok-Kanal „Zahntastisch“ mit etwa 53.000 Aufrufen. Die erzielte Reichweite ist Ausdruck einer konsequent inhaltsgetriebenen Kommunikationsstrategie. Sie basiert auf kontinuierlicher redaktioneller Arbeit, fachlich fundierten Themen und einer zielgruppengerechten Ansprache über die

### Mediale Reichweite 2025 – in Zahlen

- ≈ 200.000 Klicks über alle Social-Media-Kanäle
- ≈ 96.000 Aufrufe auf Instagram
- ≈ 53.000 Aufrufe auf TikTok („Zahntastisch“)
- 0 gekaufte Follower (rein organisches Wachstum)



**Erfolgsformat.** Das Begleitheft zum Gelben U-Heft: Die erste Auflage war nach einer Woche, die zweite Auflage Anfang 2026, die dritte Auflage Ende Januar 2026 vollständig vergriffen.

Foto: Cornelia Schwarz

jeweiligen Kanäle. Das IZZ verzichtet bislang bewusst auf den Zukauf von Followern.

Ein zentrales Anliegen des IZZ ist dabei die gezielte Verknüpfung der Social-Media-Reichweite mit dem eigenen Webauftritt, um Interessierte nachhaltig auf vertiefende Inhalte zu lenken und die digitale Wirkung langfristig und ganzheitlich zu stärken.

## SOZIALES ENGAGEMENT

Auch im Jahr 2025 übernahm das IZZ im Auftrag der Zahnärzteschaft Baden-Württemberg Verantwortung über die reguläre Versorgungsarbeit hinaus und engagierte sich gezielt im sozialen Bereich. Zahnpflegesets wurden regelmäßig an Frauenhäuser, Obdachloseneinrichtungen sowie an weitere soziale Institutionen, darunter Flüchtlingsunterkünfte, ausgegeben, um die Mundhygiene von Menschen in besonders herausfordernden Lebenssituationen zu unterstützen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Weihnachtsaktion 2025. Mit diesem Projekt unterstützte das IZZ im Namen der Zahnärzteschaft Baden-Württemberg Tafelläden im Land und leistete damit einen konkreten Beitrag zur gesundheitlichen Versorgung sozial benachteiligter Menschen. Bereitgestellt wurden Zahnpflegeprodukte und begleitende Informationsmaterialien für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Ziel war es, den Zugang zu grundlegenden Hygieneartikeln zu erleichtern und die Bedeutung der Mundgesundheit auch in belasteten Lebenslagen zu stärken.



Foto: Armin Fischer

**Fundiert.** Die Ausgaben des ZBW 2025 vereinen wissenschaftliche Tiefe, berufspolitische Relevanz und neue Perspektiven.

### ZAHNÄRZTEBLATT BADEN-WÜRTTEMBERG (ZBW)

Die redaktionelle Arbeit erfolgte im Berichtsjahr in einem klar strukturierten Rhythmus. In der Regel fanden alle zwei Wochen Redaktionssitzungen statt, sowohl in digitaler Form als auch in Präsenz. In diesem Rahmen wurden Titel- und Schwerpunktthemen, Leitartikel, Meinungsbeiträge, Interviews sowie die Termin- und Heftplanung abgestimmt. Die redaktionelle Arbeit wurde von einem festen Team aus Vertreterinnen und Vertretern des IZZ, der LZK und der KZV getragen.

Ein zentrales Element der Jahresplanung war erneut der ZBW-Workshop, bei dem die thematische Ausrichtung des Zahnärzteblatts für das gesamte Jahr festgelegt wurde. Diskutiert wurden dabei insbesondere berufs- und gesundheitspolitische Entwicklungen, mögliche Titel- und Fortbildungsthemen sowie gestalterische und inhaltliche Weiterentwicklungen des Mediums.

Darüber hinaus setzte das IZZ die Inhouse-Schulungen zur journalistischen Arbeit für die Mitglieder der ZBW-Redaktion fort. Das Inhouse-Seminar 2025 widmete sich dem Thema „Künstliche Intelligenz im Journalismus“ und behandelte Chancen, Grenzen und praktische Anwendungsfelder im redaktionellen Alltag.

Inhaltlich war das Zahnärzteblatt 2025 durch zwei klar medizinisch ausgerichtete Titelthemen geprägt, die in enger Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Fachwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern entstanden sind: zum einen das Thema Ernährung in Kooperation mit Prof. Dr. Johan Wölber, zum anderen das Thema Gender Dentistry gemeinsam mit Prof. Dr. Dr. Margrit-Ann Geibel. Beide Ausgaben stießen auf eine außerordentlich positive Resonanz und unterstrichen den Anspruch des ZBW, fachliche Tiefe mit aktueller Relevanz zu verbinden.

Ergänzt wurden diese Schwerpunkte durch weitere Titelthemen, darunter der Sprechtag der baden-württembergischen Zahnärzteschaft, die Bundestagswahl, außergewöhnliche Praxiskonzepte, der Abbau bürokratischer Be-

Auch jenseits der Erscheinungstermine wird das Zahnärzteblatt intensiv genutzt. Jede Ausgabe erzielt im Archiv durchschnittlich rund 2.000 digitale Aufrufe. Bereits in der aktuellen Phase erreichen die Inhalte etwa 1.000 Zugriffe, bevor sie dauerhaft im Archiv verfügbar sind.



lastungen, die Versorgung im ländlichen Raum sowie die Frage, inwieweit die neue GOÄ als Vorbild für eine Weiterentwicklung der GOZ dienen kann.

Zudem wurde im Berichtsjahr die neue Rubrik „Nachhaltigkeit“ eingeführt. Ziel ist es, das Thema Nachhaltigkeit in seinen ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen für den zahnärztlichen Berufsalltag aufzubereiten und inhaltlich fundierte, praxisnahe Impulse für den Berufsstand zu setzen.

Die Zahl der digitalen Abonnements des Zahnärzteblatts Baden-Württemberg (ZBW) setzte auch im Jahr 2025 ihren kontinuierlichen Wachstumstrend fort (2024: 228 digitale Bezüge, 2025: 271). Parallel dazu arbeitete das IZZ gezielt an der Weiterentwicklung und Optimierung der Benutzerfreundlichkeit der digitalen Ausgabe.

Gegen Ende des Berichtsjahres wurde zudem die Online-Präsenz des ZBW strategisch weiterentwickelt. Dabei wurden gezielt Optionen erarbeitet, um die digitale Nutzung auszubauen und perspektivisch auch eine reine Online-Ausgabe als mögliches Entwicklungsmodell zu prüfen.

Ergänzend erschien ein zweites ausschließlich digitales Fortbildungsheft, in dem die Fortbildungsbeiträge des Jahres 2025 in einer gebündelten digitalen Ausgabe zusammengeführt wurden.

## VERWALTUNGSRAT UND FACHBEIRAT

Der Vorsitz im Verwaltungsrat des IZZ wird turnusgemäß jährlich neu besetzt. Im Jahr 2025 übernahm Dr. Bert Bauder den Vorsitz; als stellvertretender Vorsitzender fungierte Dr. Torsten Tomppert. Der Verwaltungsrat trat im Berichtsjahr am 27. März, 23. Juli sowie am 16. Oktober 2025 zusammen.

In den Sitzungen wurden die strategischen Grundlagen für die gemeinsame Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Trägerorganisationen des IZZ festgelegt. Darüber hinaus beschloss das Gremium den Haushalt des IZZ sowie den darauf aufbauenden Projektplan, einschließlich der Publikation des Zahnärzteblatts Baden-Württemberg.

Auch der Vorsitz im Fachbeirat des IZZ wird jährlich neu vergeben. Im Jahr 2025 führten ZÄ Sylvie Huber und Dr. Hans Hugo Wilms den Vorsitz; Dr. Jutta Vischer übernahm die Funktion der stellvertretenden Vorsitzenden. Der Fachbeirat kam im Jahr 2025 einmal zusammen, am 18. Februar.

## DAS IZZ

Die Arbeit des IZZ wird von einem engagierten und fachlich versierten Team getragen, das mit

Sorgfalt, Verlässlichkeit und Kreativität die Anliegen und Leistungen der Zahnärzteschaft professionell nach außen kommuniziert. Die erfolgreiche Umsetzung der vielfältigen Aufgaben beruht auf einer engen Zusammenarbeit und der spezifischen Expertise jedes einzelnen Teammitglieds.

Als Büroleitung übernimmt Ulrike Fuchs eine zentrale koordinierende Funktion. Sie gewährleistet strukturierte Abläufe, behält sämtliche Vorgänge im Blick und sorgt für eine verlässliche Organisation des laufenden Betriebs sowie der Veranstaltungen des IZZ.

Für die redaktionelle Qualität des Zahnärzteblatts Baden-Württemberg zeichnet Gabriele Billischek verantwortlich. Durch sorgfältige Recherche, die Koordination aller Beiträge und ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein stellt sie sicher, dass die Veröffentlichungen fachlich fundiert, präzise und konsistent umgesetzt werden.

Die visuelle Gestaltung der IZZ-Arbeit liegt in den Händen von Armin Fischer. Als Grafiker entwickelt er das Erscheinungsbild der Publikationen, Kampagnen und digitalen Formate weiter und sorgt für eine klare, wiedererkennbare und ansprechende visuelle Umsetzung der Inhalte.

Fatma Tetik verantwortet die digitale Kommunikation des IZZ. Mit ihrem Schwerpunkt auf Social Media und Online-Kanälen trägt sie Inhalte zielgerichtet in den digitalen Raum, stärkt die Sichtbarkeit des IZZ und unterstützt die Ansprache neuer Zielgruppen.

Im Bereich Nachwuchsgewinnung und Ausbildungsmarketing setzt Constanze Fink wichtige Impulse. Durch die Konzeption und Etablierung des Online-Portals für Auszubildende leistet sie einen nachhaltigen Beitrag zur Sicherung des zahnmedizinischen Nachwuchses und zur zeitgemäßen Ansprache junger Menschen.

Die Gesamtleitung des IZZ liegt bei Cornelia Schwarz, die zugleich als Chefredakteurin des Zahnärzteblatts Baden-Württemberg tätig ist. Mit strategischem Überblick, fachlicher Kompetenz und großem Engagement führt sie das Team, verbindet journalistische Qualität mit politischer Kommunikation und entwickelt gemeinsam mit den Mitarbeitenden die Öffentlichkeitsarbeit der Zahnärzteschaft in Baden-Württemberg kontinuierlich weiter.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheit (IZZ)  
Eine Einrichtung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung  
und der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg

Haus: Heßbrühlstr. 7  
70565 Stuttgart

Telefon: 0711 222 966-0  
Fax: 0711 222 966-20  
Mail: [Presse@izzbw.de](mailto:Presse@izzbw.de)  
[www.izzbw.de](http://www.izzbw.de)

### Mehr Informationen unter:



Tik Tok



Informationszentrum  
Zahn- und Mundgesundheit



izz\_bw



IZZ



Informationszentrum  
Zahn- und Mundgesundheit

### IZZ-Verwaltungsrat

**Dr. Bert Bauder**, Vorsitzender IZZ-Verwaltungsrat 2025, stv. Präsident der LZK BW.

**Dr. Torsten Tomppert**, stv. Vorsitzender IZZ-Verwaltungsrat 2025, Vorsitzender Vorstand der KZV BW.

### IZZ-Fachbeirat

**Dr. Hans Hugo Wilms**, Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Vorsitzender IZZ-Fachbeirat 2025 &

**ZÄ Sylvie Huber**, Delegierte KZV-Vertreterversammlung, Vorsitzende IZZ-Fachbeirat 2025

**Dr. Jutta Vischer**, Vorsitzende Prophylaxeausschuss LZK BW, stv. Vorsitzende IZZ-Fachbeirat 2025.